



Nehmen Sie das Kind mit zum Kauf. Wenn es auf dem Sattel sitzt, muss es mit beiden Füßen gleichzeitig den Boden berühren können.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich nicht auf „Spielräder“ (DIN 79110) oder auf BMX-Räder (DIN 79105), sondern ausschließlich auf „Kinderstraßenräder“ (DIN 79100), da „Spielräder“ nicht den Bestimmungen der StVZO entsprechen müssen und BMX-Räder als Kinderrad grundsätzlich ungeeignet sind!

### **Grundsätzliche Anforderungen an ein verkehrssicheres und kindgerechtes Fahrrad:**

- kindgerechte individuelle Größe (20-26 Zoll-Räder)
- geringes Gewicht (möglichst unter 12 kg)
- möglichst keine Multifunktionslenker und/oder „Hörnchen“  
(für Kinder ist das reflexartige Umgreifen zu den Bremshebeln noch sehr schwierig)
- Der Lenker sollte nicht viel breiter, als die Schulter des Kindes sein. Bei eingeschlagenem Lenker sollten die Knie den Lenkergriff nicht berühren.  
Lenkerprallschutz, Lenkervorbau gepolstert
- variabler Lenker und Sattel (höhenverstellbar zum „Mitwachsen“)
- kinderhandgerechte Bremshebel nahe am Lenker, leichtgängig
- Idealerweise zwei Bremshebel für Vorder- und Hinterradbremse, Bremswirkung nicht zu stark (Gefahr des Überschlags bei blockierendem Vorderrad)
- möglichst wartungsarme Nabenschaltung, 3 Gang-Nabenschaltung genügt (mehr Gänge überfordern Kinder unter 10 Jahren) Rücktritt (kein Leerlauf)
- Komplexe Kettenschaltungen überfordern Kinder – oft springt dann die Kette ab
- Kettenschutz
- Nabendynamo oder wenn Dynamo dann am Hinterrad montieren (Sturzgefahr durch „lockeren Dynamo“ am Vorderrad)
- vorne Halogenscheinwerfer, möglichst mit integriertem weißen Frontreflektor
- hinten Leuchtdiodenrücklicht mit Standlichtfunktion mit rotem Reflektor  
*Beleuchtungseinrichtungen dienen dazu **gesehen zu werden** und sollten nicht nur bei Dunkelheit sondern schon/noch bei Dämmerlicht eingeschaltet werden !*
- zusätzlich roter Großflächenrückstrahler
- breite Reifen auf Aluminiumfelgen, möglichst mit Reflektorstreifen, ansonsten 2 Speichenreflektoren pro Rad
- keine Federgabeln (bei Kindern wirkungslos und verführt eher zu „Reiterspielen“)
- tiefes Tretlager, jedoch kurze Tretkurbel (sonst Sturzgefahr durch Bodenkontakt in Kurven)
- tiefer Einstieg (möglichst keine Querstange)
- Aufstellständer (kein Kippständer) um das Auf- Absteigen auch von rechts zu ermöglichen
- gutes Schloss
- stabiler, zweistrebiger Gepäckträger
- informieren Sie sich anhand von Testergebnissen über gute „Kinderstraßenräder“
- viele Fahrradhändler und die Fahrradclubs bieten auch günstig gebrauchte Fahrräder an und/oder unterhalten „Tauschbörsen“